

Informationen aus Bundes-Bern, Mai 2019

Geschätzte Mitglieder des Musikrates

Wie bereits angekündigt, möchten wir Sie von Zeit zu Zeit darüber informieren, welche Themen, die eine Relevanz für den Musiksektor haben, insbesondere auf Bundesebene behandelt und diskutiert werden. Sollten Sie dazu Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Gerne können Sie diese Informationen auch an Ihre Mitglieder weiterleiten.

Freundliche Grüsse –
Schweizer Musikrat

Stefano Kunz
Leiter Politische Arbeit



Kulturbotschaft 2021 – 2024 (nKUBO)

Bereits im letzten September fand ein Treffen auf Direktorenebene zwischen dem Bundesamt für Kultur, der Pro Helvetia und dem Musikrat statt. Thema waren die Anliegen / Erwartungen des Musikrates SMR und seiner Mitglieder an die neue Kulturbotschaft. Im Hinblick darauf konnten wir mit Ihnen, wie Sie wissen, ein Positionspapier erarbeiten, welches für das Gespräch eine unerlässliche Grundlage bildete.

Das Gespräch verlief offen und konstruktiv. Die aus Sicht SMR wichtigsten Punkte (siehe am Schluss dieses Dokuments) konnten eingebracht werden und wir sind sehr gespannt, was nun letztlich im Entwurf der nKUBO zu finden sein wird.

Weiteres Vorgehen / Zeitplan

Der Entwurf der nKUBO sollte in etwa Mitte Juni dieses Jahres in die Vernehmlassung gegeben werden. Der Musikrat wird bis Ende Juni seinen Entwurf der Vernehmlassungsantwort erarbeiten und Ihnen zukommen lassen. Es ist Ihnen dann freigestellt, ob Sie diesen Entwurf auf Ihr Gebiet anpassen oder selber eine Antwort verfassen möchten. Ziel muss aber sein, dass sich möglichst viele Mitglieder des Musikrats zum Entwurf äussern.

Die Vernehmlassung soll drei Monate dauern, danach wird die Botschaft überarbeitet und zuhanden des Parlaments verabschiedet, so dass die Beratungen möglichst in der ersten Hälfte 2020 erfolgen können. Die nKUBO gilt dann für die Jahre 2021 – 2024.



Institutionelles Abkommen Schweiz – EU (InstA)

Seit der Veröffentlichung des Institutionellen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU, kurz InstA genannt, wird dieses immer wieder intensiv diskutiert.

Da die Musik sowohl als Kulturgut wie auch als Exportgut grenzüberschreitend ist, hat sich der Schweizer Musikrat intensiv mit der Frage auseinandersetzt, welche Wichtigkeit dieses Abkommen für den Sektor hat und was, ebenfalls im Hinblick auf den Sektor, die Vor- und Nachteile des InstA sind. In der Abwägung kommt der Musikrat zum Schluss, dass dieses Abkommen sehr wichtig ist und die Vorteile klar überwiegen. Deswegen fordert der SMR den Bundesrat auf, das InstA zu unterzeichnen.

Der SMR konnte seine Überlegungen in einem Gespräch mit Herrn Staatssekretär Balzaretti, welcher die Verhandlungen zum Abkommen geleitet hatte, bereits Anfang Februar darlegen. Zudem wurden die Dokumente, welche die Position des SMR erläutern, allen Fraktionschefs als auch den Parteien des Bundesparlaments zugestellt.

Bitte finden Sie die beiden Dokumente als Anhang im Mail. Sie können Sie aber auch mit dem nachstehenden Link herunterladen: <https://www.musikrat.ch/politik/aktuelle-themen/> .

Revision des Urheberrechtsgesetzes (URG)

Nachdem der Nationalrat in seinen Beratungen zur Revision des Urheberrechtsgesetzes URG im letzten Herbst den von der bundesrätlichen Arbeitsgruppe AGUR mühsam ausgehandelten Kompromiss in verschiedenen Punkten wieder aufbrach, entschied der Ständerat in der Frühlingssession, das Geschäft an die zuständige Kommission zurückzuweisen, mit dem Auftrag, die Vorlage wieder dem AGUR-Kompromiss anzupassen. Zudem wollte der Ständerat abwarten, was das Europaparlament in Strasbourg bezüglich Schutz des Urheberrechts entscheiden würde.

Unterdessen hat das Europaparlament mit grosser Mehrheit einem verstärkten Schutz des Urheberrechts zugestimmt. Die ständerätliche Kommission ihrerseits hat kürzlich das Geschäft verabschiedet und schwenkte dabei vollumfänglich wieder auf die Vereinbarungen der AGUR ein. Für den Musiksektor sind das gute Neuigkeiten:

Zum einen setzte das Europaparlament ein wichtiges Zeichen, dass die Urheber und Interpreten gerade im Zeitalter des Internets und der Internet-Giganten Anrecht auf einen griffigen Schutz ihrer Werke und eine entsprechende Vergütung haben.

Zum andern bedeutet der Entscheid der Ständeratskommission, dass, sollte der Nationalrat in der Differenzbereinigung auch auf die Linie der AGUR schwenken, wenigstens die Mindestforderungen des Musiksektors berücksichtigt würden.

à suivre ...

National- und Ständeratswahlen

Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Musikrat entschieden, im Hinblick auf die Wahlen vom kommenden Herbst aktiv zu werden. Zwei Ziele stehen dabei im Fokus:

- 1. Die Wiederwahl der Präsidentin des SMR, Nationalrätin Rosmarie Quadranti, sowie des Präsidenten der Parl. Gruppe Musik, Nationalrat Stefan Müller-Altermatt*
- 2. Die Wahl von Parlamentsmitgliedern, welche dezidiert und aktiv die Anliegen des Musiksektors unterstützen*

Vor allem das erste Ziel ist für den Musikrat und seine Mitglieder von zentraler Bedeutung, haben doch Frau Quadranti und Herr Müller-Altermatt in der relativ kurzen Zeit, in der sie sich nun für den Musiksektor konkret engagieren, schon enorm viel bewegt.

Um die beiden in ihren Kandidaturen zu unterstützen, ist der Musikrat auf Ihre Hilfe angewiesen: Ihre Mitglieder in den Kantonen Zürich und Solothurn müssen wissen, wie wichtig die Wiederwahl von Frau Quadranti und Herrn Müller-Altermatt für den Musiksektor ist. Wir hoffen deshalb, dass wir auf Sie zählen dürfen, wenn es darum geht, die Basis mit den entsprechenden Informationen zu versorgen. Wir werden diesbezüglich rechtzeitig wieder auf Sie zukommen.

Um das zweite Ziel zu erreichen, wird der Musikrat eine Wahlempfehlung erstellen – dies auf Basis von acht für den Musiksektor relevanten Fragen, die wir allen aktuellen Mitgliedern des Parlaments sowie allen Neu-Kandidierenden zustellen werden. Auf Basis der Rückmeldungen wird ein Rating erstellt, welches aufzeigt, wer in welchem Umfang bereit ist, bei einer (Wieder-)Wahl die Anliegen des Musiksektors auch wirklich zu unterstützen.

Auch hier sind wir dann wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen, wenn es darum geht, dieses Rating der Basis zugänglich zu machen.

Zusätzlich zum Rating ist schliesslich vorgesehen, eine Art Charta zur Unterstützung von Anliegen des Musiksektors zu verfassen, welche am Treffen der Parl. Gruppe Musik im September von den Mitgliedern der PGM bzw. des Parlaments unterzeichnet werden kann. Die Inhalte dieser Charta werden sich um drei Vorstösse, die in der Sommersession eingereicht werden, bewegen. Wir halten Sie diesbezüglich auf dem Laufenden.

.....

Anhang

Wichtigste Punkte im Gespräch mit dem BAK vom 6. September 2018

- stärkere Würdigung der zentralen Bedeutung von Musik und ihrer Wertigkeit in der nKUBO;
- Lancierung einer breiten Debatte über die Gewichtung zwischen fairer Entschädigung der Urheber- und Interpretenrechte einerseits und der Internetfreiheit andererseits;
- Bessere Nutzung des riesigen Potenzials des Sektors, z.B. durch das Ermöglichen von mehr bereichsübergreifenden Projekten;
- Mehr Förderung im Sinne von Anschubfinanzierungen;
- Erarbeitung von längerfristigen Entwicklungsstrategien für die drei Genres Volksmusik, Aktuelle Musik (Pop, Rock, Jazz, Neue klassische Musik) und Klassische Musik durch die entsprechenden Verbände in Auftrag und Zusammenarbeit mit dem BAK;
- Verbesserung des Exports durch breitere Koordination und mehr Mittel;
- Berücksichtigung der fünf dringendsten Themen hinsichtlich der Umsetzung von Art 67a BV:
 1. Weiterentwicklung und Ausbau des Programms J+M
 2. Eigenständige Definition des in Art. 67a BV genannten Begriffs „hochwertiger Musikunterricht“
 3. Lancierung einer Diskussion zwischen den föderalen Ebenen
 4. Umformulierung des Artikels 12a KFG ohne Bezug auf Erwachsenentarife
 5. Umsetzung der im Positionspapier formulierten Punkte zur Begabtenförderung.